



Ausblick von der Schützenhausstrasse auf den neu gestalteten Flusslauf.

Liebeserklärungen an die Surb

Bei der Einweihung der Mülibach- und Surbprojekte war viel Begeisterung zu spüren.

DÖTTINGEN (chr) – Anwohner, Planer, Unternehmer und Vertreter von Kanton und Gemeinde besammelten sich an der Badstrasse, wo vom ehemaligen Mülibach nur noch der Mündungstumpfen in die Aare zu sehen ist. Der Durchlass unter der Badstrasse ist aufgefüllt. Projektleiterin Sabin Nater von der Sektion Gewässernutzung der Abteilung Landschaft und Umwelt ALG sprach von der Herausforderung, die 1860 begründeten Wasserrechte aufzuheben. Der Gewinn für die Natur sei, dass nach der Auffüllung des Kanals nun ein Mehrfaches der früheren Restwassermenge von 70 Litern in der Sekunde den Unterlauf der Surb hinunterfliesse.

Steinblöcke und Baumwurzeln statt Betonplatten

Entlang des ehemaligen Kanals, der zwei kleine Wasserkraftwerke antrieb, spazierten die Gäste hinauf zur Surbbrücke im Usserdorf. Die neue Blockrampe unter der Bogenbrücke ist ein eigenes Projekt der Surb ober- und unterhalb lief hingegen unter der Regie des Kantons. Auf einem kleinen Rundgang zeigte Projektleiterin Nanina Blank von



Eine neue Treppe unterhalb der Bogenbrücke erleichtert den Zugang zum Fluss.

der Sektion Wasserbau der ALG, wie Betonplatten durch Steinblöcke und Baumwurzeln ersetzt wurden. Bereits haben viele Pflanzen und Tiere einen neuen Lebensraum gefunden, wie zum Beispiel der seltene Erdbeerspinat. Eine

neue Treppe bei der Luzimatte erleichtert den Zugang zum Fluss. «Die Surb ist mir sehr ans Herz gewachsen», sagte Blank. Auch weitere Redner betonten ihre grosse Verbundenheit zum Fluss. Markus Birchmeier, dessen Grossvater

hier sein Bauunternehmen gegründet hat, erzählte von Kindheitserlebnissen und davon, dass er auch mit den eigenen Kindern schon das Bachbett erkundet hat. Peter Hirt, der nicht nur als Gemeindeammann sondern auch als Anwohner dabei war, zeigte sich begeistert vom neuen Erscheinungsbild des Flusslaufs und gestand eine alte Sünde: «Wir haben bei Birchmeier Lastwagenschläuche geklaut und sind damit Schifflifahren gegangen. Aber das ist verjährt.»

Brückensanierung im 2019

Beim Apéro wurden Geschenke übergeben und es waren viele zufriedene Gesichter zu sehen. Ein Projekt der Gemeinde läuft noch weiter: Nachdem die Werkleitungen die Surb neu unter dem Flussbett queren, steht die Sanierung der alten Bogenbrücke selbst noch an. Baustart ist im März oder April 2019. «Wir prüfen im Moment noch, wo wir eine provisorische Fussgängerbrücke erstellen können», sagt Bauverwalter Mario Lef. Schon klar ist, dass die motorisierten Bewohner südlich der Brücke einige Wochen einen Umweg werden in Kauf nehmen müssen. Während der Brückensperrung gelangen sie via Risi- und Flüestrasse zur Aaretalstrasse und ins Dorfzentrum.